



Vizepräsident Alexander Müller (links) und Präsident Rolf-Stephan Vogt stellen den Adventskalender vor. Foto: Lions-Club

Zeichen der Hoffnung setzen

Adventskalender des Lions-Clubs

Bühl (red) – Der Lions-Club Bühl knüpft an die erfolgreiche Tradition des Lions-Adventskalenders an und stellt die neue Ausgabe morgen erstmals der Öffentlichkeit vor. Unter dem Motto „Helfen und gewinnen“ beginnt der Verkauf am Lions-Stand in der Stadtmitte nahe dem Rathaus.

Immer samstags von 10 bis 13 Uhr, am verkaufsoffenen Sonntag sowie am ersten Adventsmarkt-Wochenende kann der Adventskalender für fünf Euro erworben werden. Mit diesem Beitrag unterstützt der Käufer bedürftige Familien, Kinder und ältere Menschen in der Region und hat zudem die Chance, über 96 Preise im Gesamtwert von über 7500 Euro zu gewinnen, teilt der Lions-Club mit.

„Auch in Bühl und Umgebung leben Menschen in sozialen Schwierigkeiten. Diese Aktion ist eine gute Gelegenheit, ganz konkrete Zeichen der Hoffnung zu setzen“, so Pfarrer Wolf-Dieter Geißler und Pfarrer Götz Häuser. Unterstützt werden auch Anfragen aus

dem „Lions-hilft-Briefkasten“, in dem Bedürftige selbst oder Dritte, die Bedürftige kennen, ihr Anliegen schriftlich darlegen können.

Kaufen kann man den Lions-Adventskalender an folgenden Stellen: Brillen-Vogt, Johannesplatz 9, Bürohaus Feuerstein, Prälats-Fischer-Straße 2, Parfümerie Niendorf, Schwanenstraße 15, städtisches Bürgerbüro, Lions-Stand (samstags auf dem Bühler Wochenmarkt) sowie übers Internet unter www.buehler-adventskalender.de.

Die Ziehung der Gewinnnummern, die auf jedem Kalender aufgedruckt sind, erfolgt ab 1. Dezember täglich um 18 Uhr. Der Rechtsweg ist laut Lions-Club ausgeschlossen. Die Bekanntgabe der Gewinnnummern erfolgt ab 1. Dezember auf der Homepage und auf dem Riesen-Adventskalender am Rathausplatz. Der Kalender, so der Lions-Club, eigne sich nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch als Geschenk. Das Bildmotiv wurde von Schülern der Franziska-Höll-Schule Bühlertal zur Verfügung gestellt.

Bühler SPD lädt Experten

Bühl (red) – Die Bühler SPD lädt zu einer Experten-Gesprächsreihe ein. Alle Veranstaltungen finden donnerstags ab 19.30 Uhr im Restaurant Apollon im Rahmen der „Stammtische“ statt. Zum Auftakt geht es am 8. November um Sozialwohnungen und Anschlussunterbringung in Bühl. Es spricht Martin Bürkle, Fachbereichsleiter Bürgerservice, Recht, zentrale Dienste. Am 15. November ist Thomas Kist, der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt, mit dem Thema „Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt“ an der Reihe. „Kitas, Schulen, Bildung. Ziele und Wege in Bühl“ heißt es am 22. November mit Klaus Dürk, Fachbereichsleiter Bildung, Kultur, Generationen. Die Reihe der Expertengespräche soll mit weiteren Bereichen fortgesetzt werden. Die SPD nehme gerne weitere Vorschläge auf, heißt es in der Ankündigung.

Teenager und ihre Welt verstehen

Bühl (red) – „Teen-Age: Mehr als ein Alter“ ist das Seminar überschrieben, das am

Samstag, 17. November, von 10 bis 17 Uhr in der Gemeinde in der Konkordia in Bühl stattfindet. Durchgeführt wird es von „Team.F“, einer überkonfessionellen christlichen Ehe- und Familienberatung. Es richtet sich an Eltern, die Kinder im Teenager-Alter haben oder deren Kinder in nächster Zeit in diesen Lebensabschnitt kommen. Das Seminar wolle helfen, dass sich Eltern auf diese Zeit besser einstellen können, damit das familiäre Zusammenleben weiterhin gut gelinge und Eltern ihren Nachwuchs gut durch die Phase der Pubertät begleiten können.

Es gehe darum, dass Erwachsene die Welt der Teenager verstehen lernen. Informationen und Anmeldung beim „Team.F“, ☎ (02351) 98 59 48 20 oder E-Mail: s.brender@team-f.de.

Sperrung der Waldmattstraße

Bühl (red) – Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Waldmattstraße in Neusatz ab der Oberen Windeckstraße in Richtung Rittersbach bis zum Anwesen Nummer 29b ab dem kommenden Montag, 5. November, bis Freitag, 9. November, für Arbeiten an der Fahrbahn voll gesperrt ist.

Richtig gefeiert wird im Juni

Teilfreigabe für Fuß- und Radweg am Rheinübergang Gambshheim-Rheinau

Rheinau/Gambshheim (em) – In einer kleinen Feierstunde wurde die neue Fuß- und Radwegbrücke über den Wehrkanal am Rheinübergang zwischen Freistett und Gambshheim auf deutscher Seite von der ehemaligen Zollanlage bis zur Fischtreppe offiziell für den Verkehr freigegeben.

Mit einer symbolischen Freigabefahrt per Fahrrad wurde die neue Brücke von den Bürgermeistern Michael Welsche aus Rheinau und Hubert Hoffmann aus Gambshheim sowie Daniel Guldenschuh, Projektleiter des Regierungspräsidiums, getestet und für gut befunden.

„Der Bau dieser Fuß- und Radwegbrücke ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass man mit Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen und Überzeugungskraft aus einer guten Idee und Vision auch Realität werden lassen kann“, fasste Bürgermeister Michael Welsche zusammen. Bereits 2009 schüttelten sich die beiden Bürgermeister am Rheinübergang die Hände und wünschten sich diese Brücke. „Nun steht die erste Brücke und ich bekomme direkt ein wenig Gänsehaut“, gestand Welsche.

Nach dem ersten Meilenstein, der Wiedereröffnung der sanierten Schleusenbrücken auf französischer Seite am 31. August, sei die Teilfreigabe des deutschen Radwegstücks der zweite Meilenstein des Gesamtprojekts, freute sich Guldenschuh. Die neue Fuß- und Radwegbrücke stelle



Über die Teilfreigabe des deutschen Radwegstücks freuen sich (von links) Yann Rott, Hubert Hoffmann, Daniel Guldenschuh, Michael Welsche und Frederic Eisele. Foto: Matzat

einen enormen Sicherheitsgewinn dar, auch wenn noch kleinere Restarbeiten am Geländer und der Beleuchtung ausstehen. „Gefeiert wird am



Blick in die Ortenau

23. Juni 2019, wenn der Rest des Fuß- und Radwegs auf französischer Seite ebenfalls fertig ist“, sagte er. Der Lückenschluss mit der Brücke über den Kraftwerkskanal sei bereits in Vorbereitung.

Während der knapp achtmonatigen Bauzeit der 144 Meter langen Brücke wurden insgesamt 315 Tonnen Stahl, 175

Kubikmeter Beton und 340 Meter Brückengeländer verbaut. Dem Radfahrer stehen 3,5 Meter Fahrbahnbreite zur Verfügung und er bewegt sich auf der eigenständigen vom Verkehr getrennten Brücke etwa 14 Meter über dem Rhein.

Die Kosten für die Brücke auf deutscher Seite betragen 2,3 Millionen Euro. Mit den zusätzlichen Kosten von 650 000 Euro für Stützwände und Straßenbau sowie 150 000 Euro für Ausstattung und Beleuchtung liegt man auf deutscher Seite bei 3,1 Millionen Euro. Diese sind Bestandteil der Gesamtkosten des Gesamtprojekts „Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gambshheim-Rheinau“, das mit 1,3 Millionen Euro aus dem Europäischen

Förderprogramm Interreg V für grenzüberschreitende Projekte gefördert wird. 90 000 Euro übernimmt die Stadt Rheinau, so dass etwa 1,7 Millionen Euro beim Land verbleiben.

Weitere Projektbeteiligte und Kostenträger sind der Verein Passage 309 als Projektträger des Vorhabens, der Betreiber der Wasserkraftanlage CERGA sowie das Département Bas-Rhin. Guldenschuh dankt auch Bauleiter Yann Rott und Oberbauleiter Frederic Eisele der Firma Schleith aus Achern, die ebenfalls vor Ort waren, sowie der Firma Niesky aus Sachsen. Weiter gehören die EDF, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, das Landratsamt Ortenaukreis (Buslinie während der Vollsperrung) sowie die IHK dazu.

Anzeige

Verkaufsoffener Sonntag, 4. November

bis 18 Uhr geöffnet

Top Angebot Nur Sonntag, 4. November

20% auf alles

außer Lebensmittel, Genussmittel, Bücher und Zeitschriften

Unser großer Weihnachtsmarkt ist eröffnet!

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 8.30 – 18.30 Uhr, Fr. 8.30 – 19 Uhr, Sa. 8.30 – 16 Uhr
Sonn- und Feiertag 10 – 12 Uhr, nur Blumen- und Pflanzenverkauf

- Info ökologischer Landbau
- Für Ihr leibliches Wohl sorgt der Musikverein Großweier
- Große Kaffee- und Kuchentheke
- Mittagessen in unserem Bistro
- Barfußpfad
- Spielplatz

Bei schönem Wetter:

- Hopsburg

Decker

grün erleben